

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

24.06.2013

## Ein Abbild des Himmels

Wie wird einem leichter ums Herz? Ganz einfach, sagt Paul Gerhardt: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud, an deines Gottes Gaben“. Bleib nicht nur in der Stube. Schau Gärten an und Bäume und Bäche und Vögel am Himmel. Dann geht das Herz auf, wird leichter. Die Trübsal weicht, wenigstens für ein paar Stunden. Gestern gingen die Herzen vieler in Hessen auf. Der Bergpark Wilhelmshöhe in Kassel mit seinem mächtigen Herkules und den Wasserspielen wurde zum Weltkulturerbe ernannt. Aber nicht deshalb, weil alles so schön ist. Sondern weil dort das Herz aufgeht. Es darf nicht austrocknen, soll lieber weit und weich werden. Wer durch den Park geht, dem wird Schritt für Schritt leichter ums Herz. Wer dort auf einer Bank sitzt, kann tief durchatmen und überall Gottes kluge Werke entdecken. „Die Bäume stehen voller Laub“, „Die Bächlein rauschen in dem Sand“, alles voll schöner Natur. Aber nicht um der Natur willen, sondern um mein Herz froh zu machen.

Ein weites Herz ist Glück. Es ist dann nicht verkrümmt und verkrampft, es wird luftiger und leicht. Die Gärten dieser Welt, vom kleinsten im Hinterhof über die Bauergärten bis zum Weltkulturerbe sind nicht einfach nur schön, sondern auch Balsam für die Seele. Womöglich sind sie noch viel mehr, nämlich ein Abbild des Himmels, der auf uns wartet. Wenn es auf Erden so schön sein kann, wie herrlich wird's dann erst im Himmel. Welche Blüten wird es geben sein, welche wunderbaren Gerüche. Wie klar und frisch werden Wasser und Früchte dort schmecken.

Am Anfang war das Paradies; ein wunderbarer Garten. Nach meinem Leben, nach dieser Welt wird wieder ein Garten sein. Und Gott mittendrin. Das alles sehe ich und atme ich ein, wenn ich durch den Park spaziere oder auf einer Bank sitze und mir die Lilien auf dem Feld und Wolken und Vögel am Himmel anschau. Gleich wird mir leichter ums Herz; ich Sorge mich weniger. Meine Sinne erleben, wie Gott für mich sorgt.